

DIE BLECHTROMMEL

von Günter Grass

Bühnenbearbeitung von Peter Schanz

Oskar Matzerath Tom Wild
Bebra / Bruno / Herr Meyn Aaron Rafael Schridde
Alfred Matzerath / Jazzer Tomás Ignacio Heise
Agnes Matzerath / Roswitha / Maria Imke Frieda Sander
Jan Bronski / Lankes / Russe 1 / Jazzer / Kurt..... Steven Ricardo Scholz
Anna Bronski / Frau Spollenhauer / Frau Greff/ Ulla /
Dr. Dösch Karin Winkler
Sigismund Markus / Herr Greff / Kobylla / Russe 2 Reiner Schleberger
Schmuh / Herr Fajngold / Schefflerin Friederike Pasch

Inszenierung und Sounddesign Moritz Peters
Bühne und Kostüme Ulrich Leitner
Dramaturgie Lukas Rosenhagen

Regieassistent: **Katharina Pick**; Inspizienz: **Stephanie Taubert**; Musikalische Einstudierung: **Lukas Rosenhagen**; Maske: **Janne Buck**; Kostüm: **Sonja Wiedenmann**; Technischer Direktor: **Kay Viering**; Bühnentechnische Leitung: **Stefan Otto**; Produktionskoordination: **Julia Scheeler**; Stückführender Meister: **Sven-Owe Eggert-Harmsen**; Ausstattungsassistent: **Merle Leuschner**; Beleuchtung: **Steffen Böhmer**; Ton: **René Reinhardt**; Requisite: **Pia Tasche**. Die Dekoration wurde hergestellt in der Zentralwerkstatt des Landestheaters. Titelfoto: **Henrik Matzen**.

PREMIERE 3. Februar 2024, Stadttheater Rendsburg

Dauer: ca. 150 Minuten, inklusive einer Pause

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus!

Schleswig-Holsteinisches Landestheater
und Sinfonieorchester GmbH

Generalintendantin und Geschäftsführerin: Dr. Ute Lemm
Spielzeit 2023 | 2024, www.sh-landestheater.de



DIE BLECHTROMMEL



www.sh-landestheater.de

HISTORISCHE ZEIT ERINNERT

736 Seiten. Ein Literaturnobelpreis. Für die Verfilmung eine Goldene Palme in Cannes sowie ein Oscar in Los Angeles. Im März 2024 eine neue Ausgabe im Steidl Verlag Göttingen. Günter Grass schrieb sich mit „Die Blechtrommel“ 1959 in die Literatur- und Kulturgeschichte ein. Vierzehn Jahre also nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges verarbeitet er literarisch seine Kindheit mit deutsch-polnischen Eltern im deutsch-polnischen Danzig. Hier beschoss am 1. September 1939 das Kriegsschiff Schleswig-Holstein in den frühen Morgenstunden die polnische Garnison auf der Halbinsel Westerplatte. Der von Adolf Hitler befohlene Überfall auf Polen gilt als Beginn des Zweiten Weltkrieges. Das Land hatte seit 1772 wieder erstmals seine Eigenstaatlichkeit zum Ende des Ersten Weltkrieges zurückerlangt.

Mit zwölf Jahren erlebt der junge Grass den Überfall des nationalsozialistischen Deutschlands, jünger noch beobachtet er eine Stadtgesellschaft im Wandel. Die Freie Stadt Danzig unterstand seit dem Versailler Vertrag dem Völkerbund, nicht Polen noch dem Deutschen Reich. 1933 gewann die NSDAP die Volkstagswahlen. Die Gleichschaltung des politischen und gesellschaftlichen Lebens folgte. 2006, mit 79 Jahren, gesteht der Autor, als Jugendlicher Mitglied der Waffen-SS gewesen zu sein. Sein literarisches Werk durchzieht die Aufarbeitung der deutschen, nationalsozialistischen Vergangenheit verbunden mit satirischer Gesellschaftskritik. Gedeutet wurde dieser Umgang als ein sich nicht schuldig, aber verantwortlich Fühlen. „Die Blechtrommel“ bedeutet darin ferner den Versuch, die Mechanismen der eigenen Verführung der Zeit greifbar zu machen.

Der Autor und Dramaturg Peter Schanz (BEATE U. / DER LEIBARZT, SEIN KÖNIG UND BEIDER FRAU / FISCHBRÖTCHENBLUES) brachte die 736 Seiten des Romans zu einer Theateradaption. Schon in den 1990er-Jahren besprach er sich mit Günter Grass in dessen Haus bei Lübeck. Die Rahmenerzählung eröffnet das Stück. Die Hauptfigur Oskar Matzerath schaut während der 1950er-Jahre zurück und erinnert sich an eine Kindheit und Jugend in Danzig. Fantastische Elemente des Textes sind darin besondere Fähigkeiten des Jungen. Er beschließt zu seinem dritten Geburtstag nicht weiter zu wachsen, kann mit seiner Stimme Kronleuchter, Fenster und alles Erdenkliche zersingen und kann so wirkungsvoll trommeln, dass ein ganzer SA-Aufmarsch Walzer tanzt. Da uns die Figur aus ihrer Vergangenheit berichtet, teilweise sich korrigiert oder widerspricht, müssen wir ein unzuverlässiges Erzählen annehmen. Wie es genau war, können wir als Publikum nicht sagen. Wünscht sich Oskar eigentlich für seine Vergangenheit in Zeiten größter Unfreiheit und menschlichen Leids eine Selbstbestimmtheit durch die Superkraft des Trommelns, einer explosiven Stimme und der Kontrolle über seine Körpergröße?

Lukas Rosenhagen

HANDLUNG

Der erwachsene Oskar Matzerath erinnert sich seiner Kindheit. Sein Pfleger Bruno nimmt Teil. Oskar beginnt bei der Geburt seiner Mutter, Agnes Matzerath, ihre Mutter war Anna Bronski. Verheiratet ist Agnes mit Alfred Matzerath. Oskars Geburt wird berichtet. Der leibliche Vater steht nicht fest. Sein Onkel 2. Grades, Jan Bronski, kommt auch infrage.

Zum dritten Geburtstag bekommt Oskar eine Trommel. Beim Kartenspielen kommen sich Agnes und Jan näher. Oskar sucht den Grund, nicht mehr zu wachsen, und täuscht einen Sturz vor. Seine Eltern, Agnes, Alfred und Jan, wollen ihm seine Trommel wegnehmen. Er entlässt einen zerstörerischen Schrei. In der Schule wird Oskar verspottet. Den Versuch der Nachbarin Schefflerin, ihm das Lesen beizubringen, lehnt er ab.

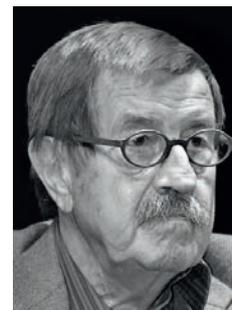
Die Nachbarskinder foltern Oskar. Beim Spielzeughändler Sigismund Markus kauft Agnes eine Trommel für Oskar und lässt ihn in dessen Obhut, während sie mit Jan Bronski fremdgeht. Im Zirkus lernt Oskar Bebra kennen. Alfred warnt Jan vor der neuen deutschen Partei und rät ihm, aus der Polnischen Post auszutreten. Oskar sucht das Gespräch mit Jesus.

Alfred bittet Jan nach einem Streit, die schwangere Agnes zu beruhigen. Sie isst zu viel Fisch und stirbt. Auf der Beerdigung wird Sigismund von Deutschen erschlagen. Oskar lehnt vor Bebra und der Zirkuskollegin Roswitha ab, für das Reichspropagandaministerium aufzutreten. In der von Deutschen umstellten Polnischen Post möchte Oskar eine Trommel vom Hausmeister Kobylla bekommen, deswegen stirbt Jan. Alfred bekommt mit seiner neuen Frau Maria den Sohn Kurt. Der Nachbar Greff begeht Selbstmord.

Pause

Beim Fronttheater ist Oskar mit Maria und Bebra auf Tour. Alfred soll Oskar dem Gesundheitsamt übergeben. Die Russen nehmen Danzig ein und erschießen Alfred. Der dem KZ entflohene Herr Fajngold wird neuer Nachbar. Bei der Beerdigung Alfreds entschließt sich Oskar zu wachsen.

Mit Kurt und Maria in den Westen Deutschlands geflohen, versucht Oskar Lebensunterhalt zu verdienen. Im Lokal von Ferdinand Schmuhe weint die Abendgesellschaft. Oskar geht mit dem Manager Dr. Dösch und Bebra einen sehr lukrativen Tournee-Vertrag ein. Oskar beschließt seine Erinnerungen.



Günter Grass 1927–2015; Schriftsteller und Grafiker; weltweit einer der bekanntesten deutschsprachigen Autoren; landete mit seinem Erstlingsroman „Die Blechtrommel“ 1959 einen Welterfolg, in mehr als 20 Sprachen übersetzt; komplettierte die Danziger Trilogie mit „Katz und Maus“ 1961 sowie „Hundejahre“ 1963; politisches Engagement: Parteimitgliedschaft SPD, umfangreiche Essay-Publikationen, konkrete Positionierungen in seiner Literatur (Gedichte zur Schuldenkrise Griechenlands, zum Nahostkonflikt, beide 2012); erhielt 1965 den Georg-Büchner-Preis, 1999 den Literaturnobelpreis